

Konstituierende Sitzung des Rates

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

meine Damen und Herren, liebe Gäste!

Heute kommt erstmals nach der Kommunalwahl am 25. Mai der neu gewählte Rat der Stadt Wetter (Ruhr) zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich, meine Damen und Herren, und beglückwünsche Sie noch einmal zur Wahl in den Rat der Stadt.

Ich freue mich auf eine gute und faire Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Zunächst möchte ich mich jedoch an die 16 Ehemaligen wenden, die dem Stadtrat nicht mehr angehören. Ich freue mich, dass Sie alle meiner Einladung gefolgt sind.

Mit einem herzlichen Dankeschön für ihr leidenschaftliches kommunalpolitisches Engagement möchte ich die ehemaligen Ratsmitglieder Herbert Alperstädt, Monika Arntzen, Bärbel Becker, Wulf Bernecker, Peter Brodersen, Karen Buchholz, Doris Hülshoff, Marius Klein, Sabine Mayweg, Manfred Pilz, Nikolaus Roschin, Manfred Schäfer, Detlef Semelka, Gerhard Steuer, Klaus-Peter Vohrmann und Florin Wirth verabschieden.

Ihnen allen danke ich für Ihre Arbeit zum Wohle der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger.

Sie haben mit ihrem Engagement im Rat bewiesen, dass Ihnen das Wohl Ihrer Mitmenschen und die Zukunft unserer Stadt am Herzen liegen. Dafür haben Sie viel Zeit investiert und mussten ab und zu auch manche Kritik wegstecken

Für diesen Einsatz danke ich Ihnen, liebe ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des Rates, sowohl persönlich als auch im Namen der Verwaltung.

Vielen Dank Ihnen allen und alles Gute für Sie!

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

der neue Rat besteht aus 36 Mitgliedern plus Bürgermeister und ist damit um vier Sitze kleiner als der letzte.

Mit der SPD, der CDU, der FDP, der Grünen, der AfD, der UWW und den Bürgern für Wetter setzen sich in den nächsten sechs Jahren hier im Rat vier Fraktionen und zwei fraktionslose Ratsmitglieder für das Gemeinwohl in unserer Stadt ein.

In der Kommunalpolitik, in den Diskussionen des Rates und der Ausschüsse entscheiden die Politiker über Dinge in ihrem Lebensumfeld. Hier vor Ort wird die Demokratie für die Bürgerinnen und Bürger erfahrbar.

Aber natürlich gilt auch für die Kommunalpolitik das Zitat unseres Altbundespräsidenten Richard von Weizsäcker:

„Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg. Deshalb gehört zu ihr der Respekt vor der Meinung des anderen.“

Das wünsche ich mir auch in den kommenden Jahren für unseren Umgang miteinander hier im Rat. Lassen sie uns intensiv über den richtigen Weg für unser Wetter diskutieren. Respektieren wir unsere gegenteiligen Meinungen und Ansichten.

Uns eint ein gemeinsames Ziel: Wir kämpfen für ein lebenswertes, zukunftsfestes Wetter. Auf welchem Weg wir dahin gelangen, werden wir hier im Rat diskutieren und entscheiden.

Dabei gehen zwangsläufig nicht immer alle Wünsche in Erfüllung, das wusste schon der britische Staatsmann Winston Churchill zu berichten, als er sagte:

„Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

Lassen Sie uns zusammen an dem Ziel arbeiten, unsere Stadt weiter nach vorn zu bringen.

Das geht, bei aller notwendigen, leidenschaftlichen und kontroversen Diskussion in den Details, nur gemeinsam:

Denn das Fundament, auf dem der Standort Wetter steht, wird umso stärker, je mehr Menschen gemeinsam daran arbeiten.

Folgende vier Worte sollten uns daher in den nächsten sechs Jahren bis 2020 als Handlungsmaxime dienen:

„Es geht um Wetter“